

Lehrbrief Taktische Zeichen



Impressum

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz e. V.
Generalsekretariat
Friedrich-Ebert-Allee 71
53113 Bonn

Autor: Ingmar M. Bolle

Redaktion: Joachim Fries

© Deutsches Rotes Kreuz e. V., Bundesverband

Entwurf vom 1.10.2000

Alle Rechte vorbehalten. Nur für den Dienstgebrauch im DRK.

Vorwort

Unterführer aller Fachdienste,

Mit diesem Lehrbrief sollen die Teilnehmer an den Modulen „Führen im Einsatz I“, „Führen in der DRK-Leitungsgruppe“ sowie „Das DRK im Zivil- und Katastrophenschutz“ auf einen speziellen Teil des Lehrganges bzw. Seminars vorbereitet werden. Ferner steht der Lehrbrief allen interessierten Personen zur Nutzung offen. Nach Bearbeitung des Lehrbriefes haben Sie Aufbau und Funktion Taktischer Zeichen erlernt und können diese anwenden, statt von ihnen verwirrt zu werden.

Die Gestaltung eines Lehrbriefes zu einem solchen Fachthema wie den „Taktischen Zeichen“ ist mit Problemen verbunden. Hauptsächliche Schwierigkeit ist die Tatsache, daß wir Sie, die zukünftigen Leserinnen und Leser, nicht persönlich befragen konnten, was Sie erwarten und was Sie interessiert.

Also haben wir Vermutungen angestellt, was für möglichst viele von Ihnen von Interesse sein könnte und was Sie als „Nutzer“ von diesem Lehrbrief erwarten. Und wir beruhigen uns damit, daß Sie selber beim Lesen Ihre ganz persönliche Auswahl treffen werden: Das, was Ihnen wichtig erscheint, werden Sie intensiver bearbeiten als anderes. Allerdings hoffen wir auch, Sie gelegentlich auf etwas aufmerksam machen zu können, woran Sie bisher noch nicht gedacht haben. Wir möchten Sie also hin und wieder „auf den Geschmack“ bringen.

Dennoch bleiben wir uns fremd, Eigenarbeit an einem Lehrbrief ist eine weitgehend anonyme Situation – was aber abgeschwächt auch für alle Lehrgänge und Seminare gilt. Aber das hat auch Vorteile: Niemand schaut Ihnen beim Lernen „über die Schulter“, unangenehme Situationen treten nicht auf, da nur Sie selbst Ihre Fehler entdecken. Auch können Sie nach Belieben Ihre Arbeitsmethode wählen – warum nicht auch zu zweit lernen?

Wir werden Sie also nicht korrigieren und drängeln. Aber wir werden Sie gelegentlich – auch mittels des Layouts – auf etwas aufmerksam machen, was wir für wichtig halten. Doch im großen und ganzen entscheiden Sie selber, wann Sie ein Fragezeichen oder ein Ausrufezeichen machen.

Unsere Aufgabe ist es,

- Sie zu motivieren, d.h. Sie anzuregen, den Lehrbrief vollständig zu bearbeiten,
- Sie zu aktivieren, d.h. Sie zu ermuntern, das Geschriebene in Ihr eigenes Denk- und Handlungssystem zu übertragen,
- aus der Fülle des Stoffes die Kernpunkte herauszuarbeiten,
- den Stoff insgesamt zu gliedern und zu strukturieren,
- Ihnen Beispiele aus der Praxis zu geben und
- Vorschläge zu machen, wie Sie Ihre Lernfortschritte und Erkenntnisse selber überprüfen können.

Nun genug der Worte: Viel Erfolg bei der Bearbeitung dieses Lehrbriefes!

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	4
1 Hinweise zum Gebrauch	5
2 Grundsätzliches zum Thema	6
2.1 Was sind „Taktische Zeichen“?	6
2.2 Vorteile der Anwendung	7
2.3 Verwendungsmöglichkeiten	7
3 Grundbestandteile	8
3.1 Grundzeichen	9
3.2 Farbmerkmale	10
3.3 Größenordnungszeichen	11
3.3.1 Personen mit Leitungs- und Führungsfunktionen	13
3.3.2 Führungsfunktionen und -ebenen	14
3.4 Ergänzende Angaben	15
3.4.1 Örtlicher Bezug	15
3.4.2 Bezeichnung und Herkunft	15
3.4.3 Stärkeangaben	16
3.4.4 Zeitangaben	16
3.4.5 Geplanter Einsatz und vorbereitete Maßnahmen	17
3.4.6 Unklare und überholte Angaben	17
4 Fachdienstzeichen, Einrichtungen und Objekte	18
4.1 Fachdienste und -aufgaben des DRK	18
4.1.1 Fachdienstzeichen der Bereitschaften	18
4.1.2 Fachdienstzeichen der Bergwacht	19
4.1.3 Fachdienstzeichen der Wasserwacht	20
4.2 Anlagen, Einrichtungen und Objekte	20
4.3 Weitere Fachdienstz., bes. Einrichtungen und Objekte*	21
5 Zeichen für Führungs- und Einsatzmittel	24
5.1 Land-, Wasser- und Luftfahrzeuge	24
5.2 Zuständigkeitsbereiche, Taktische Grenzen*	26
5.3 Darstellung von Fernmeldeverbindungen*	27
6 Zeichen zur Gefahren- und Schadendarstellung	29
6.1 Schäden an Gebäuden und Verkehrswegen	29
6.2 Brände und Gefahrenlagen	29
6.3 Personenschäden	31
6.3.1 Zusätzliche Personenzeichen*	31
6.4 Schadenkonto	31
A Abschließende Erfolgskontrolle	33
B Musterlösungen	35

1 Hinweise zum Gebrauch

Inhalt und Layout

Der Inhalt dieses Lehrbriefes ist gewissermaßen zweischichtig: Es gibt „Pflicht und Kür“. Einige Kapitel des Lehrbriefes sind für den Erwerb eines Grundverständnisses nicht erforderlich, sie dienen der Vertiefung des Stoffes bis zur Beherrschung. Diese Kapitel sind durch ein Sternchen* hinter der Überschrift gekennzeichnet. Zukünftigen Sachgebietsleitern in der Leitungsgruppe, Taktischen Führern und Führungshelfern, speziell Lagekartenführern, raten wir die Bearbeitung auch dieser Kapitel an.

Besonders wichtige Absätze sind durch einen Kasten hervorgehoben, wie Ihnen dieses Beispiel zeigen soll.

Arbeitsweise

Zur Bearbeitung dieses Lehrbriefes brauchen Sie Ruhe, eine Kanne Kaffee oder Tee, einen gespitzten Bleistift sowie einen Radiergummi; soll heißen: Schaffen Sie sich Ihre gewohnte Arbeitsatmosphäre!

Beginnen Sie einfach zu lesen und zu lernen, bearbeiten Sie die Übungsaufgaben und sehen Sie nicht in den Musterlösungen nach! Kontrollieren Sie dann ihre Fortschritte durch Abgleich der Übungsaufgaben mit den Musterlösungen. Wenn Sie Probleme in einzelnen Teilen feststellen lesen Sie das betreffende Kapitel noch einmal durch und entwickeln eine Lösung.

Abschließend wenden Sie sich dann der Erfolgskontrolle auf Kartenmaterial zu und überprüfen ihren Lernerfolg anhand der Musterlösungen.

Neuland

Lassen Sie sich durch unbekannte Fachausdrücke nicht abschrecken! Wir haben versucht, in diesem Lehrbrief so weit wie möglich auf Fachbegriffe zu verzichten, gleichwohl dies nicht ganz vermeidbar ist.

Bei Fragen wenden Sie sich an Ihren Seminar- oder Lehrgangsleiter in der jeweiligen Veranstaltung.

Sonstiges

Über Ihre Meinung über und Erfahrungen mit diesem Lehrbrief würden wir uns sehr freuen, da wir stets bemüht sind, an der Qualität unserer Produkte zu arbeiten.

Dieser Lehrbrief ist ein Entwurf. Etwaige inhaltliche Anpassungen werden nach Beschlußfassung zur DRK-Dienstvorschrift 102 vorgenommen.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in diesem Lehrbrief ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind hiermit beide Geschlechter gemeint.

2 Grundsätzliches zum Thema

2.1 Was sind „Taktische Zeichen“?

Stellen Sie sich vor, ein Fluß tritt über die Ufer und löst eine Überschwemmungskatastrophe aus. In die Bewältigung dieses Ereignisses ist selbstverständlich auch das DRK einbezogen. **Einsatzeinheiten** und andere Formationen und Gruppen sind rund um die Uhr im Einsatz. Um die Hilfen des Roten Kreuzes zu koordinieren, tritt die DRK-Leitungsgruppe im Kreisverband zusammen.

Nun wollen Sie als Mitglied der **Leitungsgruppe** das Ausmaß der Schäden auf einer Karte darstellen und zugleich vermerken, wo das DRK mit wie vielen Helfern derzeit im Einsatz ist und womit diese beschäftigt sind: Hier werden in einer Schule obdachlose Menschen betreut, dort werden die erschöpften Einsatzkräfte mit warmem Essen versorgt, anderswo wieder muß ein Krankenhaus evakuiert werden, während die Wasserwacht an einigen Stellen Boote zur Menschenrettung bereitstellt... – und so weiter und so fort.

Nun haben Sie alle Informationen nach Gewohnheit dargestellt, aber verstehen diese Darstellung auch Dritte auf Anhieb und ohne **Informationsverluste**?

Davon ist eher nicht auszugehen. Wäre es da nicht schön, sich einer einfachen und verständlichen Darstellungsweise zu bedienen? Oder gar ein System von Zeichen und Darstellungsformen zur Verfügung zu haben, das alle an der Bewältigung dieser Katastrophe beteiligten Kräfte verwenden?

Hier sind wir uns Ihrer ungeteilten Zustimmung sicher, denn dafür gibt es die **Taktischen Zeichen**.

Zur Geschichte Taktischer Zeichen:

Taktische Zeichen sind im Katastrophenschutz bereits seit den Anfängen organisierter Hilfeleistung gebräuchlich. Sie wurden letztmalig bundeseinheitlich in der Polizeidienstvorschrift PDV 102 in der Fassung von 1986 festgelegt; in Anlage 4 dieser Vorschrift fanden sich Regelungen zur Verwendung von Taktischen Zeichen im Bereich des Katastrophenschutzes. Diese Vorschrift wurde im Jahre 1995 durch eine neue Fassung ersetzt, in der ausschließlich polizeitaktische Zeichen festgelegt sind.

Dies ist im Zusammenhang mit den weggefallenen bundeseinheitlichen Vorgaben in Form der KatS-Dienstvorschriften zu sehen. Um so mehr macht es Sinn, an den bekannten und bewährten Zeichen als gemeinsamer Symbolsprache in diesem Bereich festzuhalten.

Ausgehend von der Idee einer organisationsneutralen Neufassung der DV 102 durch die Ständige Konferenz für Notfallvorsorge und Katastrophenabwehr befindet sich derzeit eine DRK-DV 102 in der Vorbereitung.

2.2 Vorteile der Anwendung

Taktische Zeichen sind die **einheitliche Symbolsprache** in der Gefahrenabwehr (Polizei, Feuerwehr und Katastrophenschutz). Sie sind allgemeinverständlich, einheitlich gestaltet sowie kombinierbar, ohne dadurch an Verständlichkeit zu verlieren.

Neben einer lern- und gedächtnispsychologisch höheren Behaltensleistung sind es vor allem ihre allgemeine Bekanntheit und Verwendung in den Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, die Taktische Zeichen zu einem **unverzichtbaren Führungsmittel** machen.

2.3 Verwendungsmöglichkeiten

Taktische Zeichen sind symbolische Darstellungen von

- Behörden und Dienststellen,
- Führungsorganen,
- Verbänden und Einheiten,
- Personen,
- Anlagen und Einrichtungen,
- Einsatzräumen,
- Einsatzmaßnahmen,
- Einsatzanlässen, Ereignissen, Schäden,
- Führungs- und Einsatzmitteln.

Sie werden dargestellt und angewandt auf

- Karten,
- Lagekarten,
- Lageskizzen,
- Plänen,
- Übersichten und
- Organigrammen

Sie setzen sich im allgemeinen zusammen aus

- Grundzeichen,
- Zusatzzeichen,
- ergänzenden Angaben wie
 - Zahlen,
 - Buchstaben,
 - Abkürzungen und
 - Wörtern.

Taktische Zeichen können miteinander kombiniert werden, so daß auch wichtige Einzelheiten dargestellt werden können. Die Ausführung der jeweiligen Zeichen muß immer

- **klar,**
- **übersichtlich** und
- **unverwechselbar** sein.

Taktische Zeichen sind für die Arbeit in Einheitsführungen und Leitungsgruppen des Deutschen Roten Kreuzes unverzichtbar. In der Zusammenarbeit mit Dritten erlangen sie ihre wichtige Bedeutung als „gemeinsame Sprache“.

Sie sind von ihrer Grundanlage auf einfaches Erlernen, Verstehen und Anwenden ausgerichtet und bedienen sich der Vorteile von Symbolen und Piktogrammen, wie wir sie alle aus dem Alltagsgebrauch kennen.

3 Grundbestandteile

Die Grundbestandteile Taktischer Zeichen lassen sich auch an anderer Stelle finden. An nebenstehendem Beispiel aus dem Straßenverkehr können Sie feststellen, daß Sie im Alltag stets von Symbolsprache umgeben sind, die Sie problemlos verstehen können.



Welche Arten von Information enthält das nebenstehende Verkehrszeichen? Schreiben Sie einfach einmal auf:

- ☒
- ☒
- ☒
- ☒

- **Form:** Ein solches Viereck stellt im Straßenverkehr eine Information dar. Im Gegensatz hierzu stehen beispielsweise die als warnend empfundene Form des Dreiecks sowie die kreisrunde Form der Verbots- und Gebotsschilder. Letztere unterscheiden sich durch ihre...
- **Farbe** voneinander: Verbot und Gebot sind durch unterschiedliche Farben voneinander unterschieden. Rot beispielsweise wird vom Auge eher als warnend empfunden, daher auch die Verwendung von flächigem Rot bei Stoppschildern.
- **Information** ist durch die zusätzliche Angabe von „P“ enthalten: Nun ist klar, daß hier auf einen Parkplatz hingewiesen wird.
- **Ergänzt** wird diese Information durch ein Piktogramm, welches Spaziergänger zeigt – einfach und schematisiert, aber allgemein verständlich.

Unter Zusammenfassung von Form, Farbe, Zusatzinformation und ergänzender Angabe erkennen Sie, daß sich hier eine gute Gelegenheit findet, das Auto auf dem Parkplatz abzustellen und sich in der nahegelegenen Natur zu erholen.

Alle diese Ihnen aus dem Alltag bekannten Bestandteile finden Sie auch in der Symbolsprache der Taktischen Zeichen.

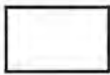
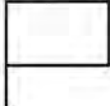
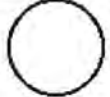
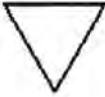
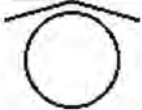
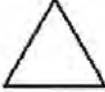
3.1 Grundzeichen

Lassen Sie uns nun näher auf die einzelnen Bestandteile eingehen!

Unter Grundzeichen sind die geometrischen Formen zu verstehen, die die Hülle für die weitere Ausgestaltung eines Zeichens bilden.

Bereits durch diese äußere Form wird wie bei Verkehrszeichen die Bedeutung der Zeichen unterschieden.

Versuchen Sie doch bitte, sich leicht merkbare Analogien zu entwickeln und niederzuschreiben. Ein Beispiel geben wir Ihnen vor, zugegebenermaßen eines der einfacheren.

	Taktische Einheit, Verband, Dienststelle		Person
	Befehlsstelle, Platz des Führers einer Einheit		Anlaß, Ereignis
	Stelle, Objekt, Einrichtung		Gefahr
	dto.; ortsfest		Maßnahme (allgemein)
	Gebäude		Brücke, Überführung
<i>Häuschen mit Dach</i>			
Die Darstellung von Gebieten, Flächen und Räumen erfolgt durch deutliches Markieren bzw. Abgrenzen der Fläche mit einer Linie.			

3.2 Farbmerkmale

Wie Verkehrszeichen werden auch Taktische Zeichen durch das Unterscheidungsmerkmal Farbe gekennzeichnet, wodurch eine **schnelle optische Zuordnung** zu verschiedenen Organisationen und Behörden ermöglicht wird:

Grundfarbe des Zeichens	Umrandung und Schrift	Behörde/Organisation/Einrichtung
Rot	Weiß oder Schwarz	Feuerwehren
Blau	Weiß oder Schwarz	Technisches Hilfswerk (THW)
Weiß	Schwarz	Hilfsorganisationen (ASB, DLRG, DRK, JUH, MHD)
Gelb	Schwarz	Einheiten und Einrichtungen der Führung (organisations- bzw. behördenübergreifend)
Grün	Weiß oder Schwarz	Polizei / Bundesgrenzschutz
Orange	Schwarz	Andere Einheiten und Einrichtungen der Gefahrenabwehr (Behörden, Ämter, Bauhof, Regieeinheiten, beauftragte Firmen)

Verwendet man **vorbereitete Zeichen**, beispielsweise Magnetschildchen, so ist die entsprechende farbliche Hinterlegung flächenfüllend zu verwenden.

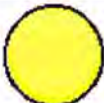
Bei behelfsmäßiger Darstellung sowie bei Erstellung von Vorlagen für einfarbige Verwendung (z.B. **Fotokopien**, Telefax) muß hierauf verzichtet werden; hier ist die Grundfarbe in Weiß und die Umrandung und Schrift in Schwarz darzustellen.

Bei Hilfsorganisationen (ASB, DLRG, DRK, JUH, MHD) kann zur besseren Unterscheidung die Kurzbezeichnung innerhalb des Grundzeichens in der rechten unteren Ecke angegeben werden.

Die Verwendung der Farbe Gelb für Einheiten und Einrichtungen der Führung gilt für alle Organisationen und Behörden unter der Voraussetzung, daß

- die Einrichtung/Einheit **tatsächliche** Führungsaufgaben wahrnimmt und
- es sich hierbei um **übergeordnete** Führungsaufgaben handelt.

Übungsaufgabe 1

Beschreiben Sie möglichst kurz die Bedeutung folgender Zeichen:		
		
Farbe: Blau	Farbe: Gelb	Farbe: Rot
Zeichnen Sie nun selber, unter Verwendung oder Angabe der Farbe:		
Person der Polizei	Maßnahme eines Bauhofs	Befehlsstelle des THW

3.3 Größenordnungszeichen



Welche Ihnen nun bekannten Elemente Taktischer Zeichen finden Sie analog in nebenstehendem Beispiel „aus dem Leben“?

- ☒
- ☒
- ☒

Und, reicht Ihnen das an Information? Das wird nicht der Fall sein, denn hier fehlt etwas... Denn selbstverständlich wissen Sie: Dieses Zeichen warnt vor einer Gefällestrecke! Nur eines wird Ihnen vorenthalten, da eine Angabe in diesem Zeichen fehlt: Wie stark geht's denn nun dort abwärts?

Taktische Zeichen bedürfen wie beispielsweise viele Verkehrszeichen zu ihrem Verständnis der Angabe einer Größenordnung.

Folgende Größenordnungszeichen werden verwendet:

Taktische Einheiten		Taktische Verbände	
●	Trupp	I	Bereitschaft *); verbundener Einsatz mehrerer Einsatzeinheiten
		II	Verband z.B. BHP 50
●●	Gruppe	III	Großverband; z.B. ZELK / MTF
●●●	Zug	*) „Bereitschaft“ ist in diesem Zusammenhang nicht im Sinne der Rotkreuz-Gemeinschaft, sondern als Bezeichnung für einen Taktischen Verband zu verstehen! in RLP nicht definiert	
	Zugtrupp		
Kommunale und politische Gliederungsstufen			
★	Gemeinde, kreisangehörige Stadt		
★★	Kreis, Landkreis, kreisfreie Stadt		
★★★	Regierungsbezirk		
★★★★	Land / Freistaat		
★★★★★	Bundesrepublik Deutschland		
	Europäische Union		

Die Darstellung erfolgt über dem Grundzeichen.

Eine Besonderheit hierbei ist die Darstellung von Führungseinheiten taktischer Einsatzformationen: Deren Größenordnungszeichen wird im Grundzeichen dargestellt, die tatsächliche Größenordnung der Führungseinheit selbst findet ihren Platz wie vorgegeben über dem Grundzeichen.

Taktische Einheit: z.B. SEGen (Modul SEG), Einsatzeinheiten
 Taktischer Verband (Gruppierungen von Einheiten): z.B. BHPs / MTF

Zur Veranschaulichung hier nun ein Beispiel. Lassen Sie sich nicht von bislang unbekannten Elementen in den Symbolen beeindrucken!

Eine DRK-Einsatzeinheit hat von ihrer Grundkonzeption her 30 Einsatzkräfte, also Zugstärke. Die Darstellung der Einheitsstärke erfolgt über dem Grundzeichen.	Führungselement einer DRK-Einsatzeinheit ist der Führungstrupp, bestehend aus vier Personen. Dieser Trupp (= Größenordnung über dem Grundzeichen) führt die Einsatzinheit (= Größenordnung im Grundzeichen).

*37 Einsatzkräfte

3.3.1 Personen mit Leitungs- und Führungsfunktionen

Bei der Darstellung von Führungskräften kommt neben dem Größenordnungszeichen etwas hinzu, und zwar eine Kleinigkeit: Ein „Eckchen“. Denn wer führt oder leitet, der steht an der Spitze! Folgerichtig wird diese ausgefüllt.

Das Größenordnungszeichen der geführten Gliederung wird über dem Grundzeichen dargestellt.

Stellvertreter erhalten nur das Größenordnungszeichen, bei Personen mit Sonderfunktionen (z.B. Fachberater) wird die Spitze markiert, aber nicht ausgefüllt.

Es finden sich also folgende Formen der Darstellung (Beispiele)		
Gruppenführer	stellvertretender Zugführer	Rotkreuzbeauftragter

Übungsaufgabe 2

Beschreiben Sie in kurzen Worten die Bedeutung folgender Zeichen:

Farbe: Blau	Farbe: (keine)	Farbe: Rot

Zeichnen Sie nun selber, unter Verwendung oder Angabe der Farbe:

Führungsgruppe einer Abteilung der Feuerwehr	Kreisbereitschaftsleiterin	Gruppe des DRK

3.3.2 Führungsfunktionen und -ebenen

Im Katastrophenschutz wird oft (und gerne) abgekürzt. Diese Abkürzungen können innerhalb des Grundzeichens verwendet werden, um Führungsfunktionen oder -ebenen genau zu definieren. Ohne auf die Besonderheiten in einzelnen Bundesländern eingehen zu wollen, seien an dieser Stelle die gängigsten Abkürzungen dargestellt:

Führungsfunktionen		Führungsebenen	
Einsatzabschnittsleiter	EAL	Einsatzabschnittsleitung	EAL
Leitender Notarzt	LNA		
Organisatorischer Leiter	OrgL		
		Bereitschaft	Ber
Einsatzleiter	EL	Einsatzleitung	EL
Technischer Einsatzleiter	TEL	Technische Einsatzleitung	TEL
		Abschnittsführungsstelle	AFüSt
		Leitstelle	LtS
		Katastrophenschutzleitung	KatSL
Zur Verdeutlichung drei Beispiele zur Verwendung dieser Abkürzungen:			
			
Farbe: Gelb	Farbe: Gelb	Farbe: Gelb	
Leitstelle	Technische Einsatzleitung (im Einsatz)	Organisatorischer Leiter Rettungsdienst	

3.4 Ergänzende Angaben

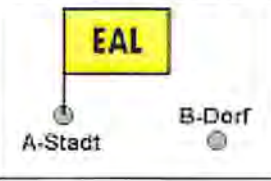
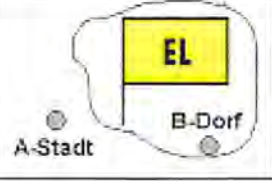
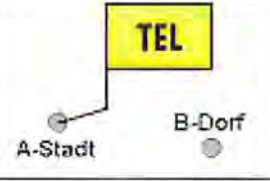
Neben den bereits behandelten Größenordnungszeichen und Zeichen für Führungsfunktionen kann es sinnvoll sein, **weitere Informationen** zu einem Zeichen darzustellen. Es sind dies

- der **Standort** (der örtliche Bezug des Darzustellenden),
- **Bezeichnung und Herkunft** der Einheit rechts neben dem Grundzeichen,
- Angaben zur genauen **Mannschaftsstärke** unter dem Grundzeichen
- und die **Zeit** links neben dem Grundzeichen.

3.4.1 Örtlicher Bezug

Um einen örtlichen Bezug des Zeichens herzustellen, bieten sich folgende Möglichkeiten:

- **Schnitt- oder Fußpunkte:**
Das Zeichen fußt auf dem jeweiligen Ort oder berührt ihn mit einer Ecke (vorzugsweise der linken unteren).
- **Begrenzungslinien:**
Um den jeweiligen Tätigkeitsbereich einer Einheit herum werden diesen Bereich definierende Grenzlinien gezogen.
- **Verbindungsstriche:**
Das Zeichen wird mittels einer Linie der jeweiligen Örtlichkeit zugeordnet. Diese Linien müssen so abgewinkelt sein, daß sie nicht versehentlich eine Kantenlinie des Zeichens verlängern!

Hier nun Beispiele:		
		
Schnitt- oder Fußpunkt	Begrenzungslinie	Verbindungsstrich

3.4.2 Bezeichnung und Herkunft

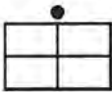
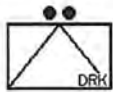
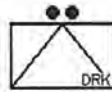
Diese ergänzenden Angaben werden immer **rechts** vom Grundzeichen dargestellt.

Grundlegende Information zur Herkunft einer Einheit ist ihr Standort in Kreis / Landkreis / kreisfreier Stadt. Hierfür bietet sich die Verwendung des jeweiligen Autokennzeichens als Bezeichnung an.

Haben eine kreisfreie Stadt und ein (Land-) Kreis dasselbe Kennzeichen, so werden durch Ergänzung von (S) bzw. (L) Stadt und Land unterschieden. Eine Einheit aus „OF(S)“ käme also aus der kreisfreien Stadt Offenbach.

Hinzu kommt die laufende Nummerierung der Einheit im jeweiligen Kreis. Sie erfolgt in der Reihenfolge der Größenordnungen Bereitschaft – Zug – Gruppe – Trupp. Fehlende Gliederungsebenen werden durch eine Null ersetzt.

Bei der Zentralen Einrichtung Landesvorhaltung Katastrophenschutz (ZELK), wird an der Stelle der Herkunftsbezeichnung die laufende Nummer der jeweiligen Einheit in römischen Ziffern angegeben. Durch einen Schrägstrich getrennt, folgt dann die Nummer der dargestellten Teileinheit.

Folgende Beispiele machen dies deutlich:		
		
OF(S) 0-1-2-1	MS 0-2-0	IV/3
1. Trupp der 2. Gruppe des 1. Sanitätszuges der Stadt Offenbach	Betreuungsgruppe der 2. DRK-Einsatzeinheit Münster	3. Unterkunfts- und Betreuungsgruppe der ZELK

3.4.3 Stärkeangaben

Unter dem Grundzeichen werden Stärkeangaben vermerkt. Bei Einheiten des Katastrophenschutzes geschieht dies differenziert in Form der Schreibweise

[Führungskräfte und Ärzte]/[Unterführer]/[Helfer]/[Summe].

Beispiel: Eine Einsatzeinheit des DRK verfügt über einen Zugführer, einen Arzt, sechs Gruppen- und Truppführer sowie 22 Helfer, zusammen 30 Einsatzkräfte.

In Kurzform geschrieben liest sich dies als 2/6/22/30.

Welche Stärkeangabe würden Sie für eine Gruppe schreiben, die aus dem Gruppenführer, sechs Helfern und einem Arzt besteht?



.....

3.4.4 Zeitangaben

Es kann sinnvoll sein, bei der Darstellung eines Zeichens eine Zeitmarke links neben das Grundzeichen anzubringen. So wird Klarheit über den Aktualitätsgrad der dargestellten Information geschaffen.

Um verschiedene Darstellungsweisen zu vermeiden, wird eine etwas andere, einheitliche Schreibweise für Datums- und Zeitangaben verwendet:

TThhmmMMMJJ.

Für den 15. September 1976, 17.20 Uhr schreibt man 151720sep76. Die Monate werden hierbei in englischer Schreibweise abgekürzt:

jan	Januar	may	Mai	sep	September
feb	Februar	jun	Juni	oct	Oktober
mar	März	jul	Juli	nov	November
apr	April	aug	August	dec	Dezember

Natürlich sind nicht alle diese Informationen notwendig. Da Katastrophen selten über mehrere Monate andauern, reicht es aus, Tag und Uhrzeit sechsstellig anzugeben. In obigem Beispiel also 151720.

Welchen Tag, welche Uhrzeit haben Sie gerade?

☒

3.4.5 Geplanter Einsatz und vorbereitete Maßnahmen

An dieser Stelle ein kurzer Rückgriff auf das Beispiel „Flutkatastrophe“ vom Anfang:

Stellen Sie sich vor, Sie sind Leiterin der Sozialarbeit im Kreisverband und bereiten die Einrichtung einer behelfsmäßigen Unterkunft für die Bewohner eines von der Flut betroffenen Altenheimes vor. Für die evakuierenden Kräfte ist es wichtig, den Zielort zu kennen – gleichwohl ist die Unterkunft aber noch nicht aufnahmebereit.

Sie wollen nun diese Maßnahme, die Sie vorbereiten, auf der Lagekarte darstellen. Beispielsweise kann so ohne Rückfragen an Sie ein Marschbefehl für Betreuungskräfte eines benachbarten Kreisverbandes erstellt werden, die die noch fehlenden Betten zur geplanten Unterkunft bringen sollen.

Der geplante und/oder vorbereitete Einsatz von Kräften etc. wird durch Strichelung des Grundzeichens angedeutet.

3.4.6 Unklare und überholte Angaben

Unklare Angaben sind immer mit einem Fragezeichen zu versehen.

Bei Zahlenangaben ist darauf zu achten, daß Fragezeichen als „vermutlich“ gelesen werden. Es ist durchaus ein Unterschied, ob das Fragezeichen vor oder hinter einer Ziffer steht: „? 8 (vermutlich acht) Verletzte“ hat eine andere Bedeutung als „8 ? (acht vermutlich) Verletzte“.

Sind Eintragungen überholt, so sind die Zeichen deutlich erkennbar zu löschen.

Übungsaufgabe 3

Zeichnen Sie nun selber:		
Gruppe, bestehend aus sieben Helfern und einem Gruppenführer	2. Gruppe des 3. Zuges der 1. Bereitschaft aus Frankfurt	Trupp, bestehend aus Truppführer und drei Helfern, Stand 11 Uhr 32 am 10. August 2000 (bitte ausschreiben)

4 Fachdienstzeichen, Einrichtungen und Objekte

Die Tätigkeiten von Rotem Kreuz und anderen Katastrophenschutzorganisationen sind vielfältig wie die möglichen Schadenereignisse. Rettungsdienst, Brandschutz und Technische Hilfeleistung (um nur einige Beispiele zu nennen) sind vollkommen verschiedene Gebiete mit einer großen Bandbreite an **Fachaufgaben**.

Daher ist es notwendig, die Taktischen Zeichen einzelnen Fachaufgaben zuzuordnen und das Dargestellte dadurch klar unterscheidbar zu machen. Dies geschieht mittels der **Fachdienstzeichen**, deren Darstellung aus den jeweiligen Fachaufgaben abgeleitet wird.

Verwendungszwecke und Fachdienstzugehörigkeiten von Personen, Fahrzeugen, Einheiten etc. werden durch diese Zeichen dargestellt, die in die Grundzeichen integriert werden. So entstehen **Kombinationen** für bestimmte Einheiten und Einrichtungen.

4.1 Fachdienste und -aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes

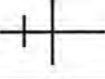
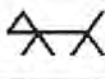
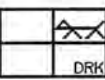
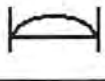
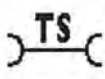
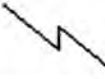
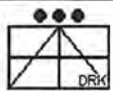
Im Deutschen Roten Kreuz stellen die Bereitschaften, die Bergwacht und die Wasserwacht Personal und Material für Einheiten des Katastrophenschutzes bereit. In diesen Einheiten finden sich vielfältige Fachaufgaben, die mittels Taktischer Zeichen dargestellt werden.

4.1.1 Fachdienstzeichen der Bereitschaften

Welches Zeichen steht weltweit als Zeichen der Hilfe für verletzte und erkrankte Menschen? - Selbstverständlich kennen Sie das Rote Kreuz, und damit haben Sie das erste Fachdienstzeichen beschrieben, denn der Sanitätsdienst wird als einfaches Kreuz dargestellt!

Was aber noch viel wichtiger ist: Sie werden das nicht mehr vergessen.

Weitere Fachdienstzeichen folgen nun in einer Tabelle. Versuchen Sie auch hier und im Folgenden, sich leicht merkbare Analogien („Eselsbrücken“) zu entwickeln und in der freien Zeile festzuhalten:

	Sanitätsdienst, einschließlich Rettungsdienst und Gesundheitswesen		Transportdienst (allgemein)
Rotes Kreuz			
	Krankentransport		Ärztliche Versorgung
	Pflegehilfsdienst		Rettungshunde- wesen
	Rettungshunde- einheit (im DRK dem Sanitätsdienst zugeordnet)		Betreuungsdienst Zusatz „SOZ“ = Soziale Betreuung
	Unterkunftsdiens in Behelfsunterkünften		Verpflegungsdienst
	Technik und Sicherheit		Information und Kommunikation (einschl. Fernmeldedienst)
	multifunktionale Hilfeleistungseinheit: EINSATZEINHEIT DES DRK		

4.1.2 Fachdienstzeichen der Bergwacht

Die von der DRK-Bergwacht wahrgenommenen Spezialaufgaben umfassen die allgemeine Sommer- und Winterrettung sowie die Rettung aus unwegsamem Gelände.

Tätigkeitsfeld der Bergwacht sind vor allem die Hoch- und Mittelgebirge, die auch in den folgenden Zeichen deutlich abgebildet sind:

	Bergwacht/ Bergrettung		Höhlenrettung durch die Bergwacht
	Darstellung einer Einheit, hier: Höhlenrettungs- trupp der BW		Retten aus Höhen und Tiefen

4.1.3 Taktische Zeichen der Wasserwacht

Ebenso wie die Bergwacht erfüllt die DRK-Wasserwacht spezielle Aufgaben in einem begrenzten Teil der Umwelt. Folge ist, daß sich das Wasser in Form einer Wellenlinie in den Taktischen Zeichen wiederfindet.

	(Bade-) Gewässer		Tauchen
	Wasserwacht/ Wasserrettung		Einsatz von Wasserfahrzeugen
	Rettungstauchen		

4.2 Anlagen, Einrichtungen und Objekte

Im Einsatzgeschehen werden zur Hilfeleistung für Verletzte und unverletzte Betroffene Objekte zur organisierten Hilfeleistung eingerichtet. Die in diesem Zusammenhang bedeutsamsten Symbole sind untenstehend aufgelistet.

	Behandlungsplatz, vorgeschobene Sichtungsstelle		Behandlungs- platz
	Rettungsmittel- halteplatz		Anlaufstelle für Betroffene
	Sammelplatz für Betroffene, Betreuungsstelle		Notunterkunft

Bitte lesen Sie sich nun Kapitel 4.1 nochmals durch, prüfen Sie Ihre Analogien auf Verständlichkeit und tragen Sie ggf. Verbesserungen ein. Lesen Sie erst danach weiter!

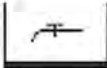
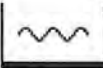
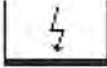
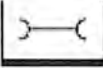
Nun haben Sie sich das erforderliche Grundwissen im Bereich der Fachdienstzeichen erarbeitet. Reicht es Ihnen an Vielfalt? Dann blättern Sie jetzt vor zu Seite 23.

Wenn nicht, machen Sie mit der folgenden Seite weiter!

4.3 Weitere Fachdienstzeichen, besondere Einrichtungen und Objekte*

Im folgenden Abschnitt werden Ihnen die gängigsten Eselsbrücken zum Teil mitgeliefert, da diese mitunter nicht auf der Hand liegen.

	Brandbekämpfung, Löschereinsatz (einschließlich Retten)		Wasserversorgung und -förderung
<i>dargestellt ist ein sog. „Verteiler“, der das Löschwasser in drei Schläuche leitet</i>			
	Technische Hilfeleistung (einschließlich Retten)		Bergen, Bergung
<i>Grundlage des Symbols ist ein sog. „Spreizer“, ein hydraulisches Rettungsgerät</i>		<i>ausgehobene Mulde</i>	
	Räumen, Beseitigen von Hindernissen		Heben von Lasten
	explosionsfähige Kampfmittel oder Explosivstoffe		Sprengen
<i>Fliegerbombe im Querschnitt,</i>			
	Einsatz von Luft- fahrzeugen		Erkundung
	Pumpen, Lenzen, Beseitigung von Wasserschäden		Abwehr von Wassergefahren, Deichverteidigung
	Gefahrenabwehr bei gefährlichen Stoffen und Gütern, auch: ABC-Schutz		Messen, Spüren
<i>schematisiert sind hier sg. „Retorten“, gläserne Rohrkolben aus der Chemie</i>			
	Dekontamination		Beseitigen von Öl- und Umwelt- schäden auf Gewässern

	Führung, Leitung, Stab; bei allen Grundzeichen: Verstärkung des oberen Teils		Warnung der Bevölkerung
<i>Spitze</i>			
	Versorgung und Logistik; bei allen Grundzeichen: Verstärkung des unteren Teils		Versorgung mit Verbrauchsgütern und Betriebsstoffen
	Versorgung mit Trinkwasser		Versorgung mit Brauchwasser
	Versorgung mit Elektrizität		Instandhaltung, Instandsetzung, materielle Infrastruktur
	Seelsorge		

Im Folgenden können Sie Ihre nunmehr erworbenen Kenntnisse an einer Reihe verschiedener Übungsaufgaben vertiefen. Auch Kombinationen und Anwendungsmöglichkeiten werden deutlich werden.

Übungsaufgabe 4

Was bedeuten diese Taktischen Zeichen?		

Übungsaufgabe 5

Stellen Sie folgende Informationen mittels Taktischer Zeichen dar:		
4. DRK-Einsatzeinheit im Landkreis Hannover	Sanitätsgruppe mit 7 Helfern, Gruppenführer und Arzt	1. Betreuungszug im Landkreis Offenbach
Führungstrupp einer Rettungshundestaffel (Gruppenstärke)	Rettungstauchertrupp	Führungsgruppe einer Betreuungsbereitschaft

Übungsaufgabe 6

Stellen Sie folgende Kombinationen mittels Taktischer Zeichen dar:		
Unterkunftsgruppe, tätig in einer Notunterkunft für 30 Betroffene	Verpflegungstrupp, tätig an einer Betreuungsstelle um 9 Uhr 20 am 14. des Monats	Krankentransportgruppe um 16 Uhr 02 am RTW/KTW-Halteplatz eingetroffen
Gruppe Technik und Sicherheit des 1. Betreuungszuges der Stadt Wiesbaden	luK-Gruppe, tätig an der Befehlsstelle des TEL	Arztgruppe (sechs Helfer, Gruppenführer und Arzt) errichtet einen Verbandplatz

5. Zeichen für Führungs- und Einsatzmittel*

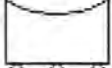
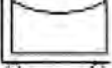
Neben der reinen Darstellung verschiedener Einheiten, Einrichtungen, Personen etc. kann es erforderlich sein, weitere **Einzelheiten** darzustellen. Insgesamt wird das Informationsspektrum deutlich erhöht.

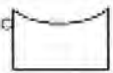
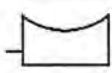
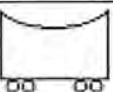
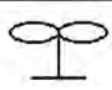
Beispielsweise können mittels Taktischer Zeichen ein übersichtliches **Organigramm** einer Einheit mit ihren Fahrzeugen und Einsatzmitteln erstellt oder die verschiedenen **Fernmeldemöglichkeiten** innerhalb eines Einsatzgeschehens skizziert werden.

5.1 Land-, Wasser- und Luftfahrzeuge*

Zur Darstellung einzelner Fahrzeuge werden abweichende Grundzeichen verwendet.

Versuchen Sie auch in folgender Aufstellung eigene Beschreibungen zu entwickeln, die Ihnen das Einprägen erleichtern:

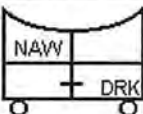
	Fahrzeug, landgebunden (allgemeines Grundzeichen)		Kraftfahrzeug, mehrspurig
	Kraftfahrzeug, mehrspurig, geländegängig und -fähig		Wechselladerfahrzeug

	Abrollbehälter, Container		Anhänger
	Schienenfahrzeug		Kettenfahrzeug
	Motorrad		Wasserfahrzeug
	Flugzeug		Hubschrauber

Diese Zeichen können (mit Ausnahme von Motorrad, Flugzeug und Hubschrauber) durch entsprechende Fachdienstzeichen sowie weitere Angaben in gewohnter Art ergänzt werden. Auch kann innerhalb des Grundzeichens die genaue Art des Fahrzeuges gekennzeichnet werden.

Zum Beispiel kann es von Interesse sein, ob es sich bei einem Fahrzeug um einen medizintechnisch voll ausgestatteten Rettungswagen oder um einen 4-Tragen-Krankenwagen des Katastrophenschutzes handelt.

Zur Verdeutlichung hier drei Anwendungsbeispiele:

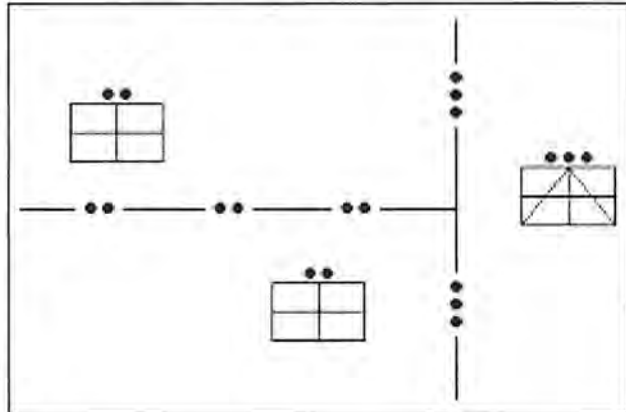
		
Farbe: (keine)	Farbe: Gelb	Farbe: Rot
Notarztwagen des DRK	Abrollcontainer TEL	Löschboot

5.2 Zuständigkeitsbereiche, Taktische Grenzen*

Ist einer Einheit ein bestimmter Tätigkeitsraum (Einsatzraum) zugewiesen, so kann dessen Grenze in die Lagekarte eingetragen werden. Dies gilt natürlich auch für Einsatzabschnitte oder (bei entsprechender Größe des Ereignisses) mehrere Technische Einsatzleitungen.

Diese Zuweisung bezeichnet man auch als **Taktische Grenze**.

Zur Darstellung verwendet man hier eine Linie, die in regelmäßigen Abständen durch das entsprechende Größenordnungszeichen oder die entsprechende Abkürzung (siehe 3.3) unterbrochen wird.

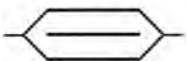
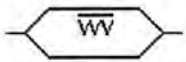
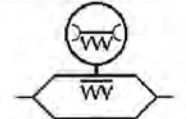


Um Überschneidungen zu vermeiden, wird jeweils das höhere Zeichen verwendet. Ist beispielsweise der Einsatzraum einer Gruppe zugleich die Grenze zum benachbarten Zug, so wird das Größenordnungszeichen Zug verwendet.

5.3 Darstellung von Fernmeldeverbindungen*

Fernmeldeverbindungen zwischen Einheiten und Einrichtungen werden als **zeichnerische Verbindung** der entsprechenden Taktischen Zeichen dargestellt. Hierfür muß allerdings eine solche Verbindung verfügbar sein. Die technische Umsetzung ist die **Bedingung** für eine Kommunikation.

Daher führen zeichnerische Verbindungen zur Darstellung des Fernmeldewesens stets über ein sogenanntes **Bedingungszeichen** als Teil der zeichnerischen Verbindung. In diesen Bedingungszeichen finden sich folgende Kombinationen:

	Bedingungszeichen		Telefonverbindung
	Sprechfunkverbindung		Telefon- und Telefax-Verbindung
	Sprechfunkverbindung über eine Relaisfunkstelle („Verstärker“)		

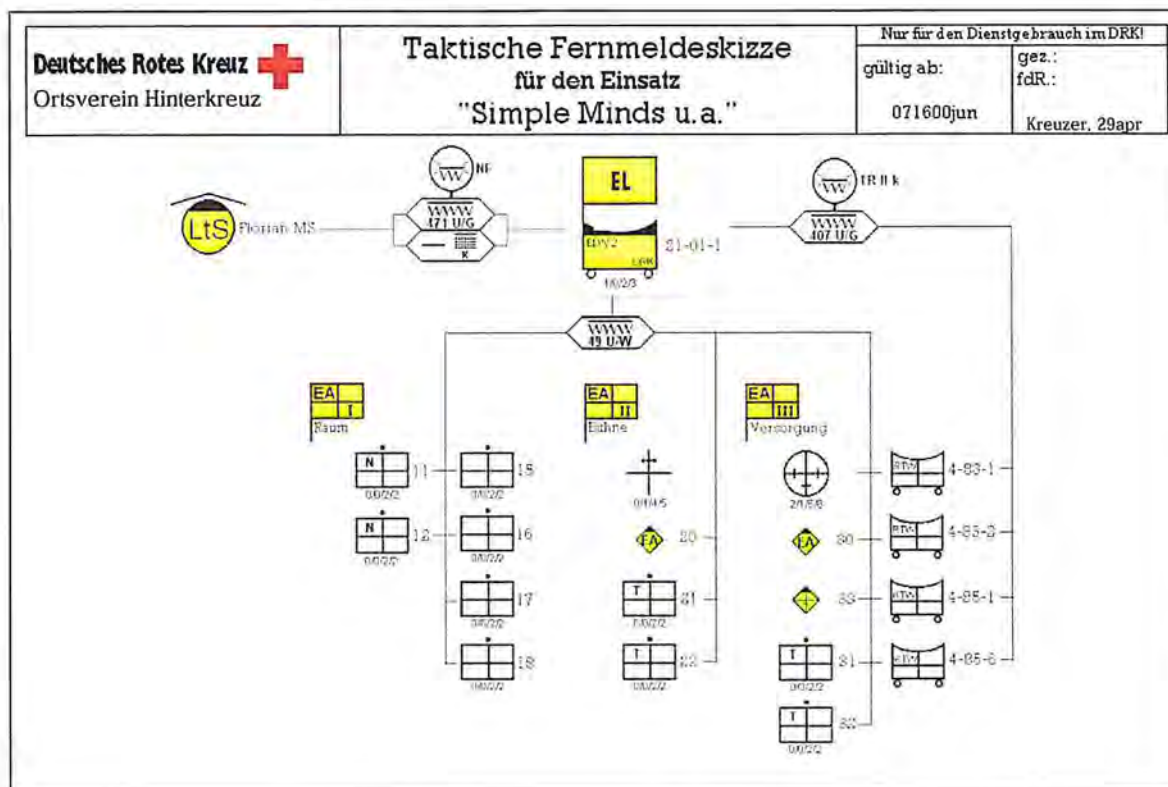
Die jeweiligen Bedingungszeichen enthalten die notwendigen betrieblichen Angaben, beispielsweise über den für diese Verbindung verwendeten Funkkanal oder die Anzahl der zur Verfügung stehenden Telefonleitungen.

Die am häufigsten verwendete Form der Darstellung ist die **Taktische Fernmeldeskizze**. Sie gibt Auskunft über die Gliederung und die Unterstellungsverhältnisse der im Einsatz befindlichen Einheiten sowie über die zur Befehls- und Meldungsübermittlung verwendeten Fernmeldeverbindungen.

Die Taktische Fernmeldeskizze gibt Auskunft darüber,

- wer
- mit wem
- unter wessen Führung tätig ist und
- wie miteinander kommuniziert wird.

Folgendes Beispiel eines größeren Sanitätswachdienstes soll Ihnen dies verdeutlichen:



Erkennbar ist oben mittig die **Einsatzleitung** (in einem Einsatzleitwagen). Sie hält Verbindung zur Leitstelle sowohl über einen Funkkanal („471“) mit Relais als auch über Telefon und Telefax.

Ihr unterstellt sind die drei **Einsatzabschnitte** „Raum“, „Bühne“ und „Versorgung“ mit den jeweils dort tätigen Sanitätstrupps und Versorgungsstellen. Die Verbindung zu diesen erfolgt über Handsprechfunkgeräte (Kanal „49“) ohne Nutzung eines Relais.

Die Rettungs- und Krankenwagen können zusätzlich über einen weiteren Relais-Funkkanal („407“) angesprochen werden. Das Relais muß über einen Tonruf geöffnet werden („Tonruf II kurz“).

Anstelle der Herkunft der Einheiten und Einsatzmittel ist hier der jeweilige **Funkrufname** angegeben. Die Angabe von „N“ und „T“ in einigen Zeichen dient der Unterscheidung von Notfall- und Trägertrupps durch die Anwender der Skizze und hat keine allgemeingültige Bedeutung.

In der Darstellung fehlen lediglich die jeweiligen Telefon- und Telefaxnummern von Einsatzleitung und Leitstelle.

6 Zeichen zur Gefahren- und Schadendarstellung

Neben der Darstellung der zur Bewältigung eines Katastropheneignisses eingesetzten Einheiten und Einrichtungen ist auch die Darstellung des Ereignisses selbst und seiner Folgen und Gefahren vonnöten.

Zurück zum Beispiel der Flutkatastrophe:

Überflutete Flächen müssen auf der Lagekarte vermerkt werden. Hier-von betroffen sind auch Straßen und Brücken, die zum Teil nicht mehr genutzt werden können. Häuser sind unterspült, vielleicht einsturzge-fährdet. In Heizungskellern tritt Öl aus, in Industrieanlagen kann gar noch Ärgeres geschehen! Kurzschlüsse haben bereits erste Brände ausgelöst...

Dies alles sind für das Einsatzgeschehen (nicht zuletzt auch für die Si-cherheit der Einsatzkräfte!) wichtige Informationen, die mittels Takti-scher Zeichen dargestellt werden können.

6.1 Schäden an Gebäuden und Verkehrswegen

Schäden an Gebäuden und Ob-jekten werden durch Diagonal-kreuze dargestellt. Hierbei wird nach drei Schweregraden unter-schieden:

 angeschlagen, beschädigt	 teilblockiert, schwer befahrbar
 teilzerstört, teilweise zusammengebrochen	 blockiert, nicht befahrbar
 zerstört, zusammengebrochen	

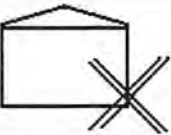
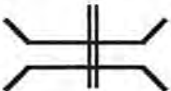
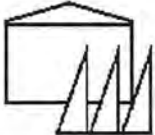
Schäden an Verkehrswegen und Anlagen werden rechtwinklig zur Straße bzw. zum Verkehrsbau-werk eingezeichnet:

6.2 Brände und Gefahrenlagen

Die Darstellung von Bränden erfolgt mit stilisierten Flammen. Unter-schieden werden auch hier drei Schweregrade:

 Entstehungsbrand	 fortentwickelter Brand	 Vollbrand
--	--	---

Zur Verdeutlichung hier drei Anwendungsbeispiele:

		
teilzerstörtes Gebäude	teillblockierte Brücke	Gebäude in Vollbrand

Grundlage der Darstellung von Gefahrenlagen ist das bekannte Grundzeichen:

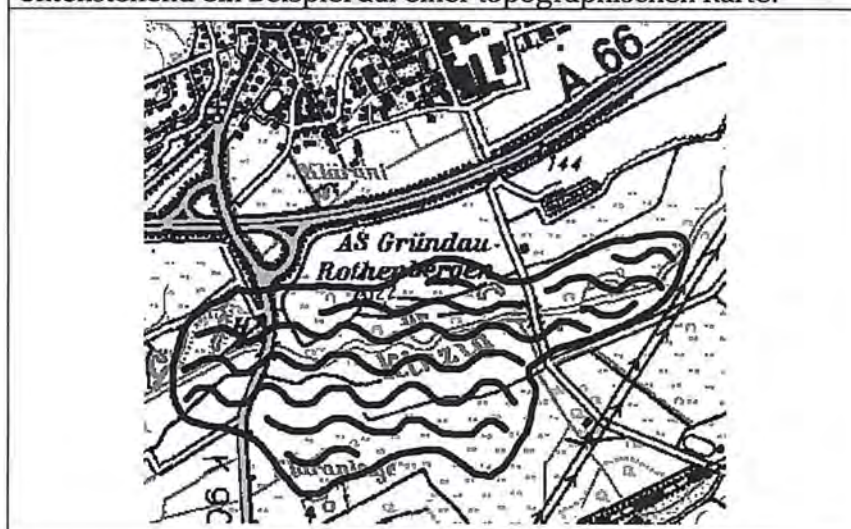
	Gefahr durch Radioaktivität (ABC)		Gefahr durch explosionsfähige Kampfmittel oder Explosivstoffe
	Gefahr durch Elektrische Energie		Vermutete Gefahr durch ...
	Gefahr durch chem. Gefahrenstoffe		Akute Gefahr durch ...

Bei Gefahren durch chemische Gefahrenstoffe sind neben der obenstehenden, eher allgemeinen Form zwei Varianten mit höherem Informationsgehalt gebräuchlich:

	Der chemische Gefahrstoff ist bekannt und wird als chem. Formel ins Zeichen geschrieben (HCl = Salzsäure).		Explosionsgefahr, Ergänzung durch Gefahrgut-ziffern: Der Stoff ist als Benzin (Kemler-Zahl 33, UN-Nummer 1203) identifiziert.
---	--	--	--

Gesondert zu erwähnen ist ferner die Darstellung von Überflutungsflächen: Hier wird die Fläche zeichnerisch mit einer Linie umrissen und mit Wellenlinien die umrissene Fläche hervorgehoben.

Untenstehend ein Beispiel auf einer topographischen Karte:



6.3 Personenschäden

Personenschäden werden durch **Zusatzzeichen** im Grundzeichen „Person“ dargestellt:

 verletzte Person	 vermißte Person
 tote Person	 verschüttete Person

6.3.1 Zusätzliche Personenzeichen*

Neben den reinen Zeichen für Personenschäden können noch folgende **Kombinationen** Verwendung finden:

 gerettete Person	 zu transportierende Person
 transportierte Person	

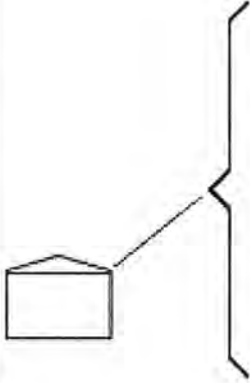
Auch Kombinationen wie „verletzte, zu transportierende Person“ sind möglich.

6.4 Schadenkonto

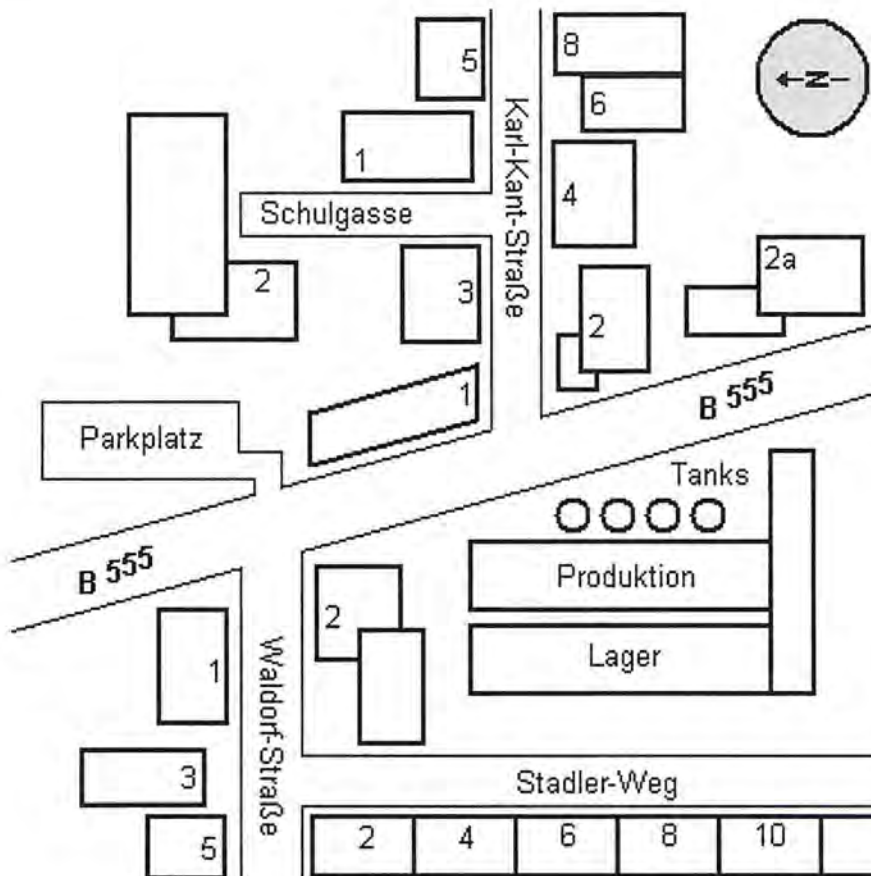
Um umfangreiche Schäden und Gefahrenlagen darzustellen, ist oft der Platz nicht ausreichend. Daher werden diese in sogenannten „Schadenkonten“ hinter einer Mengenklammer aufgelistet. Diese wird mit dem jeweiligen Schadenort zeichnerisch verbunden.

Übungsaufgabe 7:

Zeichnen Sie nun folgende Informationen in dieses beispielhafte Schadenkonto (nicht ins Haus, nur als Schadenkonto):

	Das Gebäude ist an einer Seite teilweise eingestürzt. An zwei Stellen sind kleine Brände zu sehen, vielleicht tritt auch Gas aus? In einem Anbau befindet sich eine Trafostation. Vier Verletzte sind aus dem Haus geflohen und berichten von einem Toten und mindestens sechs fehlenden Angehörigen. In einem Kellerraum soll eine Person verschüttet sein.
---	---

A Abschließende Erfolgskontrolle



Zeichnen Sie in obige Skizze folgende Informationen ein:

Ein Explosionsunglück hat sich in der Firma ACME GmbH, Waldorfstraße 2, ereignet. Chemische Stoffe wurden unbeabsichtigt frei und reagierten explosionsartig.

Produktions- und Lagerhalle sind teilweise zerstört, vom Tanklager ausgehend brennt der Komplex in voller Ausdehnung. Die Verwaltung ist in ihrem südlichen Teil teilweise eingestürzt und auch dort entwickeln sich Brände.

Bislang wurden 32 Verletzte geborgen, eine ungewisse Anzahl von Personen kann unter Trümmern vermutet werden.

Durch Trümmerwurf beschädigt sind die Häuser Stadlerweg 4, 6 und 10, in letzterem ist dadurch ein Feuer im Dachstuhl entstanden.

Die Technische Einsatzleitung hat sich im Haus Schulgasse 1 etabliert, die Einsatzabschnittsleitung Sanitätsdienst/Rettungsdienst ist beim Verbandplatz. Dieser wurde auf dem Parkplatz nördlich des Schadengebietes eingerichtet, es sind dort 1 Gruppenführer, 12 Sanitätshelfer und 3 Notärzte im Einsatz.

Ein Krankenkraftwagen-Halteplatz wurde in nördlicher Richtung auf der B 555 eingerichtet, da diese südlich in Höhe des Hauses Karl-Kant-Straße 2a teilweise blockiert ist.

Kräfte des Betreuungsdienstes (6 Helfer und 1 Gruppenführer) haben auf der Wiese zwischen dem Haus Karl-Kant-Straße 1 und der Schulstraße eine Sammelstelle für unverletzte Betroffene eingerichtet.

Es ist geplant, in der Schule (Schulgasse 2) bis 15 Uhr eine Betreuungsstelle einzurichten. Dies soll die 2. Einsatzeinheit übernehmen, die sich von Osten über die Karl-Kant-Straße in den Schadenraum bewegt.

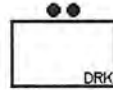
Die Eltern der kleinen Nadine, wohnhaft Waldorf-Straße 1, vermissen ferner ihre Tochter.

B Musterlösungen

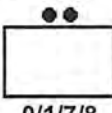
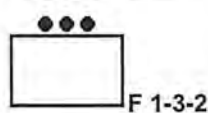
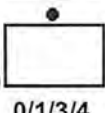
Übungsaufgabe 1

Beschreiben Sie möglichst kurz die Bedeutung folgender Zeichen:		
		
Farbe: Blau	Farbe: Gelb	Farbe: Rot
Einheit des THW	Einrichtung der Führung	Feuerwehr-Gebäude
Zeichnen Sie nun selber, unter Verwendung oder Angabe der Farbe:		
		
Farbe: Grün	Farbe: Orange	Farbe: Blau
Person der Polizei	Maßnahme eines Bauhofs	Befehlsstelle des THW

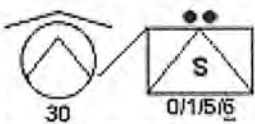
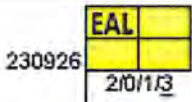
Übungsaufgabe 2

Beschreiben Sie in kurzen Worten die Bedeutung folgender Zeichen:		
		
Farbe: Blau	Farbe: (keine)	Farbe: Rot
Truppführer des THW	Zug des DRK	stv. Kreis-Feuerwehrchef
Zeichnen Sie nun selber, unter Verwendung oder Angabe der Farbe:		
		
Farbe: Rot	Farbe: (keine)	Farbe: (keine)
Führungsgruppe einer Abteilung der Feuerwehr	Kreisbereitschaftsleiterin	Gruppe des DRK

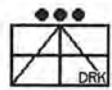
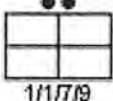
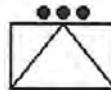
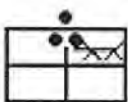
Übungsaufgabe 3

Stellen Sie selbst zeichnerisch dar:		
		
Gruppe, bestehend aus sieben Helfern und einem Gruppenführer	2. Gruppe des 3. Zuges der 1. Bereitschaft aus Frankfurt	Trupp, bestehend aus Truppführer und drei Helfern, Stand 11 Uhr 32 am 10. August 2000 (bitte ausschreiben)

Übungsaufgabe 4

Was bedeuten diese Taktischen Zeichen?		
		
Schnelleinsatzgruppe Sanitätsdienst des DRK	DRK-Kreisverbandsgebäude	Gruppe Soziale Betreuung mit Gruppenführer und 5 Helfern an einer ortsfesten Betreuungsstelle für 30 Betroffene
 Farbe: Gelb		
Einsatzabschnittsleitung Sanitätsdienst am 23. des Monats um 9.26 Uhr mit Ltd. Notarzt, Org. Leiter und Führungshelfer im Einsatz	Berwacht-Gruppe	Verpflegungsgruppe des DRK am 23. des Monats um 9.23 Uhr

Übungsaufgabe 5

Stellen Sie folgende Informationen mittels Taktischer Zeichen dar:		
		
4. DRK-Einsatzeinheit im Landkreis Hannover	Sanitätsgruppe mit 7 Helfern, Gruppenführer und Arzt	1. Betreuungszug im Landkreis Offenbach
		
Führungstrupp einer Rettungshundestaffel (Gruppenstärke)	Rettungstauchertrupp	Führungsgruppe einer Betreuungsbereitschaft

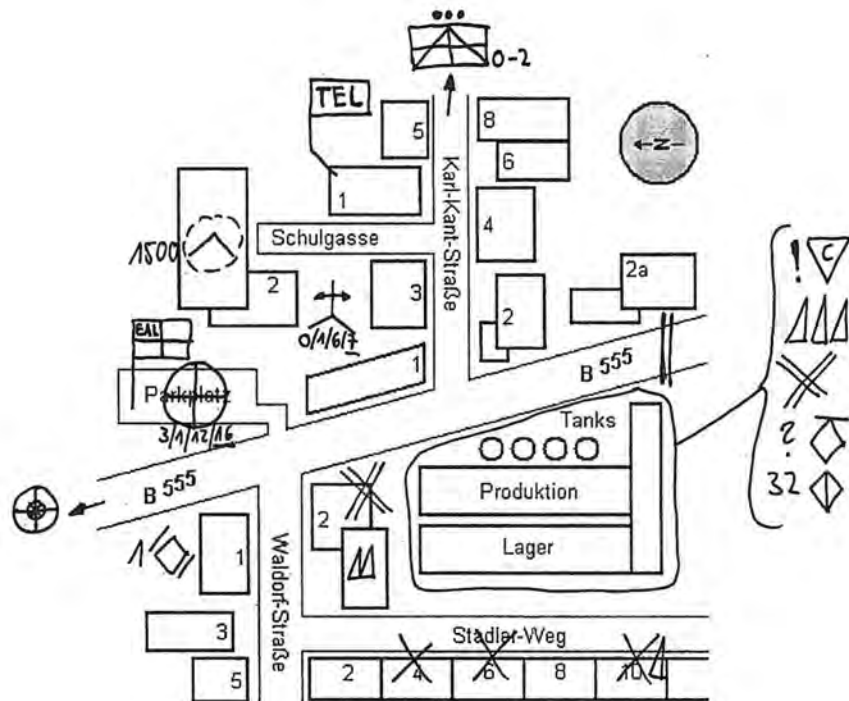
Übungsaufgabe 6

Stellen Sie folgende Kombinationen mittels Taktischer Zeichen dar:		
Unterkunftsgruppe, tätig in einer Notunterkunft für 30 Betroffene	Verpflegungstrupp, tätig an einer Betreuungsstelle um 9 Uhr 20 am 14. des Monats	Krankentransportgruppe um 16 Uhr 02 am RTW/KTW-Halteplatz eingetroffen
Gruppe Technik und Sicherheit des 1. Betreuungszuges der Stadt Wiesbaden	luK-Gruppe, tätig an der Befehlsstelle des TEL	Arztgruppe (sechs Helfer, Gruppenführer und Arzt) errichtet einen Verbandplatz

Übungsaufgabe 7:

Zeichnen Sie nun folgende Informationen in dieses beispielhafte Schadenkonto:	
	Das Gebäude ist an einer Seite teilweise eingestürzt. An zwei Stellen sind kleine Brände zu sehen, vielleicht tritt auch Gas aus? In einem Anbau befindet sich eine Trafostation. Vier Verletzte sind aus dem Haus geflohen und berichten von einem Toten und mindestens sechs fehlenden Angehörigen. In einem Kellerraum soll eine Person verschüttet sein.

Abschließende Erfolgskontrolle:



Abweichende Darstellungen sind durchaus möglich! Wichtig ist es zu prüfen, ob wirklich alle Informationen verständlich dargestellt worden sind.